



WATATUNGA

— W I L D L I F E R E S E R V E —



TOURHANDBUCH

2024

Liebe Besucher,

Willkommen im Watatunga Wildlife Reserve!

Dies ist ein Familienunternehmen, das aus einer Leidenschaft für den Naturschutz entstanden ist, die wir heute gerne mit Ihnen teilen möchten. Die Tiere bewegen sich frei auf einem 170 Hektar großen Gelände und jeder Besuch wird anders sein. Halten Sie Ausschau nach unseren afrikanischen Antilopen, die sich im Freien sonnen, unseren einheimischen Hirschen, die aus dem Wald spähen, und unseren majestätischen Vögeln, die durch das Reservat stolzieren.

Das Wetter und die Tageszeit wirken sich auf das Verhalten der Tiere aus – wir können nicht planen, was Sie auf jeder Tour sehen werden, daher hilft Ihnen dieser Leitfaden zu wissen, worauf Sie achten müssen. Wir haben weder unsere Enten noch die vielen einheimischen Vogelarten, denen Sie auf Ihrer Tour begegnen werden, berücksichtigt.

Bitte beachten Sie die Anweisungen Ihres Reiseleiters genau.

Vielen Dank für Ihren Besuch,
Ed & Anna



Vielen Dank an die vielen Freunde und Besucher, die uns erlaubt haben, ihre fantastischen Fotos zu verwenden, insbesondere: Phil Stone, Helen Black, Georgina Preston, Gareth Clifford, JBS Dog Photography, Alan Hale & George Gossip



AXIS (CHITAL)

(*Axis axis*)



Der Axishirsch ist in Indien, Nepal und Sri Lanka beheimatet und die häufigste Hirschart in indischen Wäldern. Er wirft sein Geweih jedes Jahr ab und lässt es nachwachsen. Die vollständige Entwicklung von über 76 cm langen Geweihen dauert etwa fünf Monate. Die Kitze können zu jeder Jahreszeit geboren werden, da es keine feste Brunftzeit gibt.

Tragzeit: 225–230 Tage

Gefährdungen für die Art: Verlust des Lebensraums durch Stadtentwicklung und Abholzung, Jagd und Krankheiten durch nichtheimische Arten.



BARASINGHA

(*Rucervus duvaucelii*)



NE

DD

LC

NT



EN

CR

EW

EX

Barasinghas sind in Pakistan und Bangladesch inzwischen ausgestorben, kommen aber in Nord- und Zentralindien in großen Herden von bis zu 250 Tieren vor. Diese Hirsche haben im Sommer ein atemberaubendes, leuchtend orangefarbenes Fell, aber wenn die Paarungszeit naht, nimmt das Fell der Männchen einen dunkleren Brauntönen an. Hirsche können spektakuläre Geweihe mit bis zu 14 Enden haben, auch als Sprossen bekannt.

Tragzeit: 240 - 255 Tage

Gefährdung der Art: Verlust des Lebensraums, insbesondere durch Abholzung und Jagd.



CHINESISCHER WASSERHIRSCH

(*Hydropotes inermis*)



Wie der Name schon sagt, sind diese Hirsche in China und Korea heimisch, aber einige dieser Tiere entkamen in den 1940er Jahren aus dem Woburn Estate und dem Whipsnade Zoo, und die britische Population wird heute auf 10 % der weltweiten Population geschätzt. Chinesische Wasserhirsche haben kein Geweih, aber Männchen (Böcke) haben markante „Stoßzähne“ und Weibchen haben kürzere, weniger sichtbare. Die Weibchen bringen normalerweise drei bis vier Junge auf einmal zur Welt.

Tragzeit: 170–180 Tage

Gefährdung der Art: Gefährdet durch Lebensraumverlust durch Ackerbau und Landwirtschaft im großen Stil.



DAMHIRSCH

(*Dama dama*)



Damhirsche wurden erstmals während der Römerzeit nach Großbritannien gebracht. Genetische Analysen haben gezeigt, dass diese römischen Damhirsche nach dem Zusammenbruch des Römischen Reiches in Großbritannien ausgestorben sind. Im 11. Jahrhundert wurden die Damhirsche wieder eingeführt und zunächst in Parks gehalten, aber als die Mode für Hirschparks im 15. Jahrhundert nachließ, verfielen viele Parks und diese mittelalterlichen entflohenen Hirsche bilden heute die Grundlage der freilebenden Population in Großbritannien.

Tragzeit: 225–230 Tage

Gefährdung der Art: Es gibt keine größeren Bedrohungen für diese Art.



INDISCHER SCHWARZHIRSCH

(*Axis porcinus*)



NE

DD

LC

NT

VU

<

EN

>

CR

EW

EX

REPRODUCTION

Indische Schweinshirsche kommen von Pakistan und Nordindien über Nepal und Bhutan bis Burma sowie in Sri Lanka vor. In den letzten Jahren wurde ihr Schutzstatus als gefährdet eingestuft. Schweinshirsche leben in kleinen Herden oder als Einzelgänger und werden Schweinshirsche genannt, weil sie die Angewohnheit haben, wie Wildschweine mit dem Kopf nach unten durch das Unterholz zu rennen.

Tragzeit: 225–230 Tage

Bedrohungen für die Art: Verlust des Lebensraums, Reisanbau, Jagd, Veränderungen in Wassersystemen (Staudämme).



INDISCHER SAMBARHIRSCH

(*Rusa unicolor niger*)



NE DD LC NT < VU > EN CR EW EX



Sambars sind eine der am weitesten verbreiteten Hirscharten in Asien, wobei der indische Sambar eine der größeren Unterarten ist. Sie haben große Gesichtsdrüsen und einen großen, flauschigen Hals, der einem Bart ähnelt. Sie lieben dichtes Unterholz und fressen eine Vielzahl von Pflanzen.

Tragzeit: 236–246 Tage

Bedrohungen für die Art: Die Populationen sind aufgrund von Übernutzung zur Selbstversorgung und Märkten für Fleisch und Geweihe gefährdet.



VIETNAMESISCHER SIKAHIRSCH

— (*Cervus nippon pseudaxis*) —



NE DD LC NT VU EN CR < EW > EX



Der vietnamesische Sikahirsch gilt heute als in freier Wildbahn ausgestorben, war aber früher in Nordvietnam zu finden und lebte möglicherweise in kleinen Gebieten im Südwesten Chinas. Sie haben einen sehr auffälligen weißen Bürzel und können bei Alarm oder Bedrohung alle weißen Haare zu Berge stehen lassen, um die anderen Herdenmitglieder geräuschlos vor der Gefahr zu warnen.

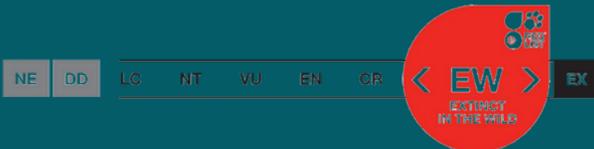
Tragzeit: 220 – 230 Tage

Gefährdung der Art: Das Aussterben dieser Unterart ist teilweise auf Lebensraumverlust zurückzuführen sowie auf die Jagd nach Fleisch und Geweihen, die in der traditionellen Medizin verwendet werden.



PÈRE DAVIDS HIRSCH (MILU)

(*Elaphurus davidianus*)



Diese einzigartige Art ist nach Père David benannt – einem französischen Missionar und Zoologen, der die letzten Exemplare dieser Art im Kaiserlichen Park in Peking entdeckte. Im 19. Jahrhundert stimmte der chinesische Kaiser zu, eine Anzahl Tiere nach Europa zu schicken, wo sie in Gefangenschaft gedeihen, und zwar auf dem Woburn Estate. In den 1980er Jahren wurde der Père Davidshirsch, nachdem er in seiner Heimat China ausgestorben war, erfolgreich wieder eingeführt.

Tragzeit: 282 Tage

Bedrohungen für die Art: Die Art starb in freier Wildbahn aufgrund von Lebensraumverlust und Überjagung aus. Die geringe genetische Vielfalt bleibt eine langfristige Bedrohung.



WESTLICHES REH

(*Capreolus capreolus*)



Das Reh ist eine der beiden wirklich einheimischen Hirscharten der britischen Inseln. Aufzeichnungen datieren sie hier auf die Zeit vor der Mittelsteinzeit (6000 bis 10000 Jahre v. Chr.). Heute gibt es im Vereinigten Königreich mit Ausnahme von Nordirland viele Rehe. Die Zunahme der Waldflächen im 20. Jahrhundert führte zu einem Anstieg sowohl der Population als auch der Verbreitung des Rehwilds. Rehe sind die einzige bekannte Hirschart, die eine embryonale Diapause oder verzögerte Implantation aufweisen kann. Dies ist eine Fortpflanzungsstrategie, mit der sie die Entwicklung eines Embryos verzögern können, um die Geburt ihres Nachwuchses auf günstige Bedingungen abzustimmen.

Tragzeit: 270-290 Tage
Gefährdungen für die Art: Keine.



WEISSLIPPENHIRSCH (THOROLDS HIRSCH)

(*Cervus albirostris*)



NE DD LC NT **< VU >** EN OR EW EX



Die Innenseite der Ohren des Weißlippigen Hirsches, die Spitze seiner Schnauze, seine Kehle, die Unterseite seines Kinns und die Innenseite seiner Beine sind weiß. Das Fell des Weißlippigen Hirsches ist grob und steif, mit hohlen Haaren, die ihm eine isolierende Schicht warmer Luft bieten. Hirsche haben große, weiße, etwas abgeflachte Geweihe mit fünf bis sechs Zinken.

Tragzeit: 210–240 Tage

Bedrohungen für die Art: Die Jagd auf Fleisch, Geweihe und andere Körperteile (wie Bast), die in der traditionellen chinesischen Medizin verwendet werden, sind die Hauptbedrohungen für den Weißlippenhirsch.



SCHWARZBOCK

(*Antelope cervicapra*)



Der Name „Schwarzbock“ kommt in den Ebenen und offenen Wäldern Indiens vor und stammt von dem erwachsenen Männchen, dessen Fell sich dunkelschwarz verfärbt, wenn es dominant wird; untergeordnete Männchen behalten eine Körperfarbe, die der der Weibchen ähnelt. Die Weibchen behalten das ganze Jahr über eine hellbraune Farbe. Schwarzbockantilopen können oft beim „Pronk“ beobachtet werden, einer Bewegung, die Laufen mit einem sehr hohen Sprung in die Luft kombiniert, was vermutlich eine Möglichkeit ist, Raubtieren auszuweichen.

Tragzeit: 150–180 Tage. Dieses 5-Monats-Fenster ist ziemlich einzigartig, da es der Art ermöglicht, zweimal im Jahr zu kalben. Bedrohungen für die Art: Lebensraumverlust durch Landwirtschaft und Jagd.



BLESBOK

— (*Damaliscus pygargus phillipsi*) —



NE DD



NT VU EN CR EW EX

Die Verbreitung des Blesbocks ist auf Südafrika beschränkt. Einst war sie eine der am häufigsten vorkommenden Antilopenarten in den südafrikanischen Ebenen, wurde aber im 19. Jahrhundert fast bis zur Ausrottung gejagt. Männchen haben S-förmige Hörner, während die Hörner der Weibchen kürzer und dünner sind. Ihr Fell ist mattrotbraun mit cremefarbenen Beinen und Bürzel und einer weißen Blesse im Gesicht, die ihnen ihren Namen gab, da „bles“ das niederländische Wort für Blesse ist.

Tragzeit: 240–246 Tage
Bedrohungen für die Art: Jagd.



KAFUE FLATS LECHWE

— (Kobus leche kafuensis) —



Kafue Flats Lechwe sind in saisonalen Feuchtgebieten an Sümpfen und Flüssen in Sambia zu finden, sie fressen Gräser und Wasserpflanzen. Ihre Hinterbeine sind länger und kräftiger als die Vorderbeine, was ihnen hilft, große Sprünge durch das wässrige oder sumpfige Gelände zu machen, was sie zur zweithäufigsten Wasserantilope der Welt macht. Sie haben weit gespreizte Hufe, um nicht im Schlamm zu versinken.

Tragzeit: 210-240 Tage

Artenbedrohungen: Letschwes sind durch Landwirtschaft, Jagd, Veränderungen in Wassersystemen (Staudämme), invasive Arten und Krankheiten sowie Klimawandel (Dürre) bedroht.



BERGBONGO (OST)

— (*Tragelaphus eurycerus isaaci*) —



NE DD LC NT VU EN < CR > EW EX



Der Bergbongo ist eine vom Aussterben bedrohte Unterart des Bongos, einer der größten Waldantilopen, mit rötlich-braunem Fell und schwarzen, weißen und gelb-weißen Markierungen. Sowohl Männchen als auch Weibchen haben lange, leicht gewundene Hörner. Bongos sieht man selten in großen Herden. Bullen sind meist Einzelgänger, während Weibchen mit Jungen kleine Herden von bis zu 10 Tieren bilden. Sie sind meist nachtaktiv.

Tragzeit: 270 Tage

Artenbedrohungen: Jagd und Fallenstellen, kommerzielle Forstwirtschaft, Viehzucht und Viehzucht sowie exzessive Jagd durch Löwen.



KAPELAND

(*Tragelaphus oryx*)



Auch als Gemeine Elenantilope bekannt, ist dies die größte Antilopenart der Welt. Elenantilopen sind in den offenen Ebenen und Savannen Ost- und Südafrikas zu finden. Sie sind in 17 Ländern heimisch und sind nicht territoriale Antilopen, die oft große Herden von bis zu 500 Tieren bilden, sich aber oft in kleinere Herden von Männchen, Weibchen und Jungtieren aufteilen. Die Elenantilopen haben die Ausdauer, einen Trab auf unbestimmte Zeit aufrechtzuerhalten, und können 1,5 Meter hoch springen!

Tragzeit: 274 Tage

Gefährdung der Art: Die Anzahl nimmt aufgrund des Lebensraumverlusts durch menschliche Besiedlung allmählich ab.



NILGAI

(*Boselaphus tragocamelus*)



Die Nilgauantilope ist in ganz Indien verbreitet und die größte Antilopenart Asiens. Ihr Name bedeutet wörtlich übersetzt „blaue Kuh“ und die Männchen sind an ihrer blaugrauen Farbe und den kleinen Hörnern leicht zu erkennen. Weibchen und Männchen bleiben die meiste Zeit des Jahres getrennt, außer wenn die Bullen sich zur Paarung mit den Kühen treffen. Wenn sie gejagt werden, kann eine Nilgauantilope bis zu 47 km/h schnell laufen.

Tragzeit: 243–247 Tage

Bedrohungen für die Art: Wilderei und Lebensraumverlust.



PFERDEANTILOPE

(*Hippotragus equinus*)



NE DD



NT VU EN CR EW EX

Die Antilope ist in Waldgebieten und Savannen in Zentral- und Südafrika zu finden. Sie hat einen pferdeähnlichen Körperbau mit langen elfenartigen Ohren, die mit schwarzen Haarquasten versehen sind. Ihr Name kommt von ihrer Färbung, da ihr Rücken ein schönes Rotbraun hat – auch bekannt als Roan. Sie sind hauptsächlich Weidetiere, aber wenn das Gras knapp wird, fressen sie gerne wieder.

Tragzeit: 268–280 Tage

Bedrohungen für die Art: Die Zahl der Pferdeantilopen ist aufgrund von Lebensraumzerstörung, Wilderei, landwirtschaftlicher Eingriffe und Tsetsefliegenbekämpfung dramatisch zurückgegangen.



WESTAFRIKANISCHE SITATUNGA

— (*Tragelaphus spekii gratus*) —



NE DD



NT VU EN CR EW EX

Die in West- und Zentralafrika beheimateten Sitatungas sind Sumpfantilopen und ausgezeichnete Schwimmer. Ihre verlängerten, weit gespreizten Hufe helfen ihnen beim Gehen auf weichem Untergrund wie Sümpfen und Marschen. Wenn sie aufgeschreckt werden, können Sitatungas unter Wasser sinken und in tiefere Gebiete schwimmen, wobei nur ihre Nasenlöcher über der Oberfläche ragen.

Diese Antilopen lassen sich leicht fangen, indem man Schlingen auf ihren viel begangenen Pfaden in Sümpfen auslegt. Aus diesem Grund führt die Überjagung außerhalb geschützter Gebiete zu einem rapiden Rückgang ihrer Zahl.

Tragzeit: 225–240 Tage

Bedrohungen für die Art: Verlust von Feuchtgebieten führt zu isolierten Gruppen.



HAUSWASSERBÜFFEL

— (*Bubalus bubalis*) —

Diese stark domestizierte Art stammt vermutlich aus Zentralindien und Südnepal, ist aber mittlerweile in ganz Europa zu finden und wird häufig zur Herstellung von Mozzarella verwendet. Ein Wasserbüffel kann bis zu 3 m lang und bis zu 1,9 m hoch werden. Obwohl Hauswasserbüffel gedeihen und weit über ihr natürliches Verbreitungsgebiet hinaus verbreitet sind, sind die echten Wildwasserbüffel (*Bubalus arnee*) in Gefahr – sie werden derzeit auf der Roten Liste der IUCN als gefährdet aufgeführt und es wird angenommen, dass weniger als 1.000 übrig sind.

Tragzeit: 300–340 Tage

Bedrohungen für die Art: Es gibt keine Bedrohungen für den Hauswasserbüffel. Die Hybridisierung des Hauswasserbüffels mit dem Wildwasserbüffel führt jedoch dazu, dass letztere Form allmählich verschwindet.



EUROPÄISCHES MUFFLON

— (*Ovis aries musimon*) —

Das europäische Mufflon ist eine alte Form des Hausschafs, das von den Mittelmeerinseln Korsika und Sardinien stammt; Es wird angenommen, dass es von halbdomestizierten Wildschafen aus dem Nahen Osten abstammt, die vor etwa 8.000 Jahren nach Sardinien gebracht wurden. Die Hörner der Männchen können bis zu 60 cm lang sein und sind kreisförmig gebogen, bei den ältesten Männchen laufen sie manchmal am Hals zusammen. Die Fellfarbe ist rötlich-braun, im Winter dunkler, wenn die Männchen ein schwarzes Fell haben, mit weißlichen Tönen an der Schnauze.

Tragzeit: 150-210 Tage

Bedrohungen für die Art: Lebensraumverlust, Wilderei und Waldbrände.



GROSSE TRAPE

(*Otis tarda*)



Die Trappe war einst eine einheimische Art, die in weiten Teilen des Vereinigten Königreichs zu finden war, aber aufgrund von Überjagung wurde die letzte Trappe hier in Norfolk 1832 bis zur Ausrottung gejagt. In den 1970er Jahren wurde sie in der Salisbury Plain wieder eingeführt, und heute gibt es auf der dortigen Heidelandschaft über hundert Vögel. Das Männchen kann bis zu 21 kg wiegen, das Weibchen 5,5 kg, was sie zu einem der schwersten fliegenden Vögel macht. Sie sind Bodenbrüter, wobei die Weibchen 1-3 Eier legen.

Brutdauer: 28 Tage

Bedrohungen für die Art: Verlust des Lebensraums, Jagd, Pestizidvergiftung, Eiersammler und Störungen.



EURASISCHER KRANICH

(*Grus grus*)



Dieser Kranich war in Großbritannien fast ausgestorben, und einige der letzten Populationen wurden in Norfolk gefunden. Durch den Artenschutz erleben sie jetzt ein Comeback. Anders als ihre europäischen Vettern ziehen sie nicht ohne weiteres in andere Länder, sondern verbringen den Winter hier. Sie haben eine sehr lange Lebenserwartung von bis zu 44 Jahren und bleiben ein Leben lang in Paaren. Sie haben ein aufwendiges Balzverhalten, das ihre Bindung bekräftigt.

Brutdauer: 31 Tage

Bedrohungen für die Art: Verlust des Lebensraums,
Pestizidvergiftung, Eiersammler und Jagd.



WEISSNACKENKRANICH

(*Antigone vipio*)



NE BD LC NT < VU > EN CR EW EX



Heimisch in der Mongolei und Südostrussland, wo er brütet, und dann eine lange Wanderung nach Südkorea, Südchina und Japan unternimmt. In einigen Ländern hat er verschiedene symbolische Bedeutungen, in Japan gilt er als heilig und in Südkorea als Vogel des Friedens. Sie paaren sich ein Leben lang und balzen mit lautem Geschrei und Verbeugungen.

Brutdauer: 32 Tage

Bedrohungen für die Art: Verlust des Lebensraums durch Trockenlegung von Feuchtgebieten, insbesondere entlang ihrer Wanderroute, und Störungen.



WEISSSTORCH

(*Ciconia ciconia*)



Einst in Großbritannien ausgestorben, erlebt er jetzt ein Comeback durch Renaturierungsprojekte wie Knepp und Wadhurst. Sie ziehen für den Winter nach Afrika und nutzen die Thermik, um die lange Wanderung zu bewältigen, die über Gibraltar nach Afrika führt. Die Störche balzen sehr laut, indem sie mit ihren Schnäbeln klopfen. Sie sind charakteristisch für ihre unordentlichen Nester, die sich für ihre Nester auf Baumkronen, Strommasten, Dächern und Schornsteinen entscheiden und riesige Stapel aus Stöcken bauen. Sie ernähren sich von einer Vielzahl von Beutetieren und fangen mit ihrem langen Schnabel Insekten, Fische und Küken.

Brutdauer: 33 Tage

Bedrohungen für die Art: Verlust des Lebensraums durch Entwässerung und Jagd.



JAVANISCHER PFAU

(*Pavo muticus*)



NE DD LC NT VU **EN** CR EW EX



Der Vogel könnte mit dem indischen Pfau verwechselt werden, aber er hat eine andere Farbe, ein wunderschönes smaragdgrünes Gefieder und einen erstaunlichen, 2 m langen Schwanz. Männchen und Weibchen sind beide ähnlich groß und es kann schwierig sein, sie zu unterscheiden, wenn die Männchen sich in der Mauser befinden. Trotz ihres plumpen Aussehens können sie flinke Flieger sein. Anders als ihre indischen Vettern sind die Javaner nicht sehr lautstark und rufen nur in der Morgen- und Abenddämmerung.

Brutdauer: 30 Tage

Bedrohungen für die Art: Verlust des Lebensraums, Jagd, illegaler Handel.



CHEER-FASAN

(*Cateus wallichii*)



Diese Fasane sind in der Fasanenfamilie ungewöhnlich, da sowohl Männchen als auch Weibchen ein ähnliches Gefieder haben, während sich die Männchen durch ein etwas rötlicheres Gesicht unterscheiden. Diese robusten Fasane sind bis an die Baumgrenze des Himalayas zu finden. Sie sind oft in der Morgen- und Abenddämmerung sehr laut und einer der lautesten Vögel im Reservat.

Brutdauer: 26 Tage

Bedrohungen für die Art: Verlust des Lebensraums und Jagd.



AMHERSTFASAN

— (*Chrysolophus amherstiae*) —



Diese in Südostchina beheimatete Fasanenart wurde in der ganzen Welt eingeführt und wird oft in Gefangenschaft gehalten. Sie sind eher scheu, bewegen sich aber in Scharen, wobei ein Männchen mit bis zu zehn Weibchen unterwegs ist, und können unglaubliche Geschwindigkeitsschübe vollführen, indem sie sich entscheiden, zu rennen, um Raubtieren zu entkommen, und im Unterholz verschwinden.

Brutdauer: 23 Tage

Bedrohungen für die Art: Verlust des Lebensraums und Jagd.



SILBERFASAN

(*Lophura nycthemera*)



Diese Art ist in weiten Teilen Südostasiens verbreitet und hat fünfzehn Unterarten. Die Männchen zeigen ihre Pracht, indem sie ihre Brust aufplustern und kräftig mit den Flügeln schlagen, während sie „Burrrrrrr“-Rufe ausstoßen. Sie sind eine der dominanteren Fasanenarten im Reservat und haben sich eine Reihe von Revieren geschaffen, insbesondere entlang der Bäche und Waldwege. Wie viele andere Fasanenarten werden sie in ihrem natürlichen Lebensraum aufgrund der Abholzung selten.

Brutdauer: 26 Tage

Bedrohungen für die Art: Verlust des Lebensraums und Jagd.



HELMPIREHÜHNER

— (*Numida meleagris*) —

Perlhühner sieht man oft in großen Schwärmen von bis zu 25 oder mehr Tieren umherziehen. Sie verbringen die meiste Zeit am Boden und können große Mengen an Insekten und anderen Wirbellosen, einschließlich Zecken, fressen, was sie für das Reservat sehr nützlich macht. Sie kommen in Zentral- und Südafrika vor und werden wegen ihres Rufs im Morgengrauen oft als Weckersavanne bezeichnet. In Großbritannien sind sie als Sicherheitsmaßnahme sehr verbreitet, da sie bei Störung schnell Alarm schlagen.

Brutdauer: 28 Tage

Bedrohungen für die Art: Verlust des Lebensraums und Jagd.



WATATUNGA

— WILDLIFE RESERVE —

Kommen Sie nach Ihrer Tour zu uns und sprechen Sie mit uns und lassen Sie uns wissen, was Ihnen gefallen hat und was wir in Zukunft verbessern könnten.

Wir würden uns freuen, Ihre Fotos zu sehen, also markieren Sie uns bitte in Ihren Social-Media-Posts oder senden Sie uns Ihre Highlights per E-Mail!

Wir würden uns auch sehr über eine Online-Bewertung freuen – folgen Sie einfach dem unten stehenden QR-Code, um unsere Social-Media-Kanäle zu finden, die neuesten Nachrichten zu verfolgen oder uns eine Bewertung zu hinterlassen.

Vielen Dank für Ihren Besuch!



AUSZEICHNUNGEN 2023



East of England Tourism Awards
Bronze
**Barrierefreier und integrativer
Tourismus**



East of England Tourism Awards
Gold
Kleine Besucherattraktion



VisitEngland Awards for
Excellence
Gold
**Kleine Besucherattraktion des
Jahres**



BIAZA

BRITISH & IRISH ASSOCIATION
OF ZOOS & AQUARIUMS

